

Gesucht wird zu Michaeli 1836 ein Logis von 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern, Holzraum nebst Keller und einer großen Niederlage, so wie Hofraum, und das in der Grimm. Gasse, im Halle'schen Pförtchen oder am neuen Kirchhofe, parterre oder im ersten Gestock sein kann. Wer eines dergleichen abzulassen hat, beliebe seine Adresse in die Expedition dieses Blattes, unter der Chiffre C. D., einzusenden.

Vermiethung. Reichstraße Nr. 543 ist eine freundliche Stube nebst Kammer im Hofe heraus (mehrfrei) an Herren Studierende zu vermieten. Das Nähere ist daselbst 3 Treppen hoch vorn heraus zu erfragen.

Vermiethung. Ein freundliches Schlafbehältniß vorn heraus ist sogleich zu beziehen. Grimma'scher Steinweg Nr. 1260, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind in der Katharinenstraße Nr. 391, 2 Treppen hoch, zwei Stuben nebst Alkoven vorn heraus, mit der Aussicht auf den Markt.

Zu vermieten ist an einen oder zwei ledige Herren eine freundliche Stube nebst Kammer vorn heraus. Zu erfragen auf dem Peterssteinwege Nr. 1350, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein Sommerlogis in der angenehmsten Lage von Plagwitz von 5 gut decorirten Stuben für eine Familie, so wie für einige ledige Herren gleich passend durch den Polizei-Registrator Stöckel.

Zu vermieten ist von Ostern an eine Stube mit Meubles in Eckholdts Hause am Markte Nr. 175, im Hofe, 2 Treppen hoch, rechts.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafkammer an einen oder zwei ledige Herren am Rosßplage Nr. 905.

Zu vermieten. Im Stadtpfeisergäßchen Nr. 647 ist in der 4ten Etage, vorn heraus, eine Stube nebst Schlafgemach an einen oder zwei solide Herren zu künftige Ostern zu vermieten.

Anzeige. Da ich nun auch ein Billard in meiner Gaststube aufgestellt habe, so lade ich Liebhaber dieses Vergnügens löblichst ein, mich recht zahlreich mit ihrem Besuche zu beehren.
August Münzner, in der grünen Linde.

Anzeige. Morgen früh, den 11. März, zum Speckfuchen bei
E. G. Rossmehl, im Heilbrunnen.

Einladung. Zu Beeifstecks ladet heute Abend ergebenst ein
K. F. Strauch.

Extra-Concert

im Saale der großen Funkenburg Freitag, den 11. März 1836.

Erster Theil.

Duverture zur Oper: Das eberne Pferd, von Auber.
Duett aus der Oper: Die Braut, von Auber.
Quartett aus der Oper: Mathilde von Chabran, von Rossini.
Concertino für die Oboe, von Kalliwoda (neu), vorgetragen von Herrn
E. Portig.
Alpenrosen-Walzer, von M. Tittel (auf Verlangen).

Zweiter Theil.

Duverture zur Oper: Zampa, von F. Herold.
Duett aus Wilhelm Tell, von Rossini.
Variationen für 2 Violinen, von F. Maurer, vorgetragen von den Herren
Fischer und E. Portig.
Flegolet-Galoppe, von J. G. Hauschild (auf Verlangen).
Finale aus Capuletti, von Bellini.
Hesperien's-Echo, Cotillon, von J. Lanner.

Dritter Theil.

Auf vielfaches Verlangen das beliebte Potpourri:

Der Jahrmart zu Tauscha.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2 Gr.

Das Musikchor der großen Funkenburg.

Mit warmen und kalten Speisen nebst guten Getränken wird dabei bestens aufwarten
Ferd. Becker.